Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 76 (1925)

Heft: 9

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betrachtet man das Ernteprozent als den forstlichen Zinsfuß, so ist zu sagen, daß er nur insoweit von der mehr oder weniger günstigen Marktlage abhängig ist, als diese zu einer mehr oder weniger großen Nutzung Anlaß gibt. Er ist also keine Größe, nach der man die Marktlage beurteilen kann. Die Marktlage spiegelt sich im Mehreinnehmen per m^3 des Vorrates im Walde und per m^3 der Gesamtholzernte, sowie im Ertragswert.

Der forstliche Zinsfuß ist aber ein Gradmesser für die Wirtschaftsführung, weil er abhängig ist von der gesamten Wuchsleistung, dem Holzvorrate im Walde, der Umtriebszeit und dem Etat. Je niedriger der Holzvorrat im Walde und die Umtriebszeit sind, desto fragwürdiger wird die Kapitalanlage, desto höher ist der forstliche Zinsfuß. Erreicht er gar die Höhe des Geldzinsfußes, so ist die Wirtschaftsführung auf ihre Berechtigung zu prüfen.

Nicht die hohe Verzinsung eines kleinen Wertes unter Beanspruchung eines unverhältnismäßig großen Flächenraumes — sagt er — sei das Ziel der Wirtschaft, sondern die Schaffung eines Vorrates von größter Werbekraft auf kleinster Fläche.

Aarau, den 3. Juni 1925. Wanger.

Vereinsangelegenheiten.

Auszug aus den Jahresrechnungen 1924/25 und den Voranschlägen 1925/26 des Schweizerischen Forstvereins.

A. Forstverein.

Voranschlag 1924/25 Fr.	Rechnung 1924/25 Fr.	I. Einnahmen.		Voranschlag 1925/26 Fr.
4,000.—	4,318.—	1. Mitgliederbeiträge (inklusive Neueingetretene)		4,100. —
		2. Subventionen:	Fr.	
	6,000.—	a) des Bundes . .	6000.—	6,000. —
	200.—	b) d. Société vaudoise	200.—*	200. —
6,500.—	300.—	c) des Kantons Wallis	300.—*	300. —
		3. Zeitschriften:		
		aus Abonnements		
5,800.—	6,594.50	der Zeitschrift		6,300. —
3,000.—	2,935.05	des Journal forestier . . .		2,900. —
19,300.—	15,329.55		Übertrag	19,800. —

* an die Kosten des Journal forestier.

Voranschlag 1924/25 Fr.	Rechnung 1924/25 Fr.		Voranschlag 1925/26 Fr.
19,300.—	15,329.55	Übertrag	19,800.—
600.—	678.50	aus Inseraten	600.—
200.—	200.—	Verschiedenes	200.—
200.—	264.31	4. Postcheck- und Kontokorrentzinse	250.—
		5. Verschiedenes:	
200.—	220.—	Abschlußprovision Versicherter .	100.—
100.—	—	Diverses	50.—
20,600.—	21,710.36	Total Einnahmen	21,000.—
		II. Ausgaben.	
400.—	312.50	1. Administration und Drucksachen .	300.—
1,400.—	1129.10	2. Ständiges Komitee und Kommissionen	1,300.—
		3. Kosten der Zeitschriften:	
11,500.—	10,974.90	a) Deutsche Ausgabe	11,000.—
8,000.—	8,001.75	b) Franz. Ausgabe	7,700.—
600.—	751.95	c) Gemeinsame Kosten . . .	700.—
—	—	d) Beihefte	400.—
—	—	4. Preisaufgabe	—
700.—	557.—	5. Verschiedenes und Unvorhergesehenes (inklusive Ausstellung in Bern)	600.—
22,600.—	21,727.20	Total Ausgaben	22,000.—
2,000.—	16.84	Mehrausgaben	1,000.—

III. Vermögensausweis:

Saldo 1. Juli 1924	7,384.99
Mehrausgaben aus der Betriebsrechnung 1924/25 . .	16.84
Saldo 1. Juli 1925	7,368.15

Anlage: Fr. 6,399.60 Kontokorrent Kantonalbank St. Gallen.
" 968.55 Postcheckkonto IX/3467 St. Gallen.
Fr. 7,368.15 = Total, wie oben.

B. Konto Broschüre „Forstliche Verhältnisse der Schweiz".

I. Einnahmen.

		1. Auflage:	
—.—	126.—	Verkauf durch den Buchhandel, franz. Exemplare	50.—
—.—	126.—	Übertrag	50.—

Voranschlag 1924/25 Fr.	Rechnung 1924/25 Fr.		Voranschlag 1925/26 Fr.
—.—	126.15	Übertrag	50.—
		2. Auflage:	
—.—	—.—	1. Verkauf durch den Buchhandel, deutsche Exemplare,	1,800.—
8,000.—	11,596.95	2. Verkauf durch den Forstverein deutsche Exemplare . . .	2,400.—
2,000.—	2,000.—	Subvention Waldwirtschaftsverband	—.—
100.—	266.25	Zinsen	150.—
10,100.—	13,989.20	Total Einnahmen	4,400.—
		II. Ausgaben.	
		2. Auflage:	
		1. Druckkosten, Einband, Redaktion usw.	
15,000.—	13,867.15	a) deutsche Auflage . . .	500.—
—.—	937.—	b) franz. „ . . .	—.—
		2. Administration u. Drucksachen:	
—.—	617.75	Vertrieb durch Forstverein .	500.—
15,000.—	15,421.90	Total Ausgaben	1,000.—
4,900.—	1,432.70	Mehrausgaben.	
		Mehreinnahmen	3,400.—

III. Vermögensausweis.

Saldo 1. Juli 1924	6,902.—
Mehrausgaben aus der Betriebsrechnung 1924/25 . . .	1,432.70
Saldo 1. Juli 1925	5,469.30

Anlage: Fr. 4,448.50 Depositenbüchlein Nr. 139, Kantonalbank St. Gallen.
„ 1,020.80 Postscheckkonto IX/3467 St. Gallen.
Fr. 5,469.30 = Total, wie oben.

C. Beihefte.

Nr. 1, Plenterwald von Balsiger

	Voranschlag 1925/26 Fr.
I. Einnahmen:	
Bundesbeitrag	400.—
Beitrag des Forstvereins	400.—
Garantiefond des Autors	1,000.—
Verkauf von 350 Exemplaren zu 2 Fr. . .	700.—
Total Einnahmen	2,500.—
II. Ausgaben:	
Druckkosten, Illustrationen und Vertrieb . .	2,500.—

D. Reisefonds des Schweizerischen Forstvereins

(Fonds Morsier.)

Voranschlag 1924/25 Fr.	Rechnung 1924/25 Fr.		Voranschlag 1925/26 Fr.
		I. Einnahmen.	
600. —	607. 95	Kapital- und Kontokorrentzinse . .	600. —
		II. Ausgaben.	
600. —	—. —	An Stipendien	600. —
—. —	607. 95	Mehreinnahmen	—. —

III. Vermögensausweis.

Saldo 1. Juli 1924	Fr. 11,406. 25
Mehreinnahmen aus Betriebsrechnung 1924/25 . . .	„ 607. 95
Saldo 1. Juli 1925	Fr. 12,014. 20

Davon Fr. 11,500. — in Titeln bei der Kantonalbank in St. Gallen deponiert.

Fr. 514. 20 auf Depositenbüchlein Nr. 140, Kantonalbank St. Gallen.

Fr. 12,014. 20 Total wie umstehend.

Titelverzeichnis.

Fr. 1,000. —	6 % Anl. der Freiburgischen Elektrizitätswerke von 1921, Nr. 07485, fällig am 30. Juni 1931.
„ 2,000. —	5½ % Anl. des Kt. Neuenburg, von 1921, fällig am 1. Februar 1932. Nr. 2052/2054.
„ 1,000. —	4½ % Kassenscheine der Schweizer. Eidgenossenschaft von 1923, V. Serie, rückzahlbar am 5. September 1928. Nr. 99901.
„ 5,000. —	5½ % Anleihe der Schweiz. Eidgenossenschaft vom Jahre 1922, fällig am 1. September 1930. Lit. D. Nr. 170 988.
„ 1,000. —	4¾ % der Basellandschaftlichen Hypothekenbank, Serie C, Nr. 1292, fest bis 1. November 1927.
„ 500. —	5¼ % Oblig. St. Gallische Kantonalbank, Serie H Nr. 567, kündbar ab 1. Januar 1925 à 6 Monate.
„ 1,000. —	5 % Anleihe der S. B. B. 1925, fällig 1. Juli 1936.
Fr. 11,500. —	

St. Gallen, Juli 1925. Schweizerischer Forstverein:

Der Kassier: Graf, Kantonsoberförster.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Ständigen Komitees vom 1./2. Juli 1925 in Zürich.

Anwesend: Alle Mitglieder, sowie zeitweise die Herren Prof. Badoux, Prof. Dr. Knuchel und Dr. Ph. Flury.

1. Als neue Mitglieder werden aufgenommen die Herren Jean Frischknecht, Villa Mirabella, Minusio; Moritz Ammon, Forstingenieur, Thun; Hans Jenny, Forstverwalter Filisur.

2. Das Programm der Jahresversammlung 1925 ist in direkter Verhandlung des Präsidenten mit dem Lokalkomitee definitiv bereinigt worden; dasselbe wird genehmigt. Die Liste der Verhandlungsgegenstände wird durchberaten und festgesetzt.

3. Vom Kassier wird ein vorläufiger Abschluß der Rechnung über das laufende Geschäftsjahr vorgelegt. Er wird unter Vorbehalt des definitiven Abschlusses per 15. Juli genehmigt.

Der Budgetentwurf pro 1925/26 wird durchberaten und mit einigen Abänderungen genehmigt.

4. Der Bericht über die seit letzter Sitzung durchgeführte Propaganda für den Vertrieb der „Forstlichen Verhältnisse" ergibt, daß der Absatz einen befriedigenden Anfang genommen hat. Die zur Fortsetzung der Propaganda nötigen Maßnahmen werden beschlossen.

5. Für die Herausgabe des 1. Beiheftes („Der Plenterwald" von Hrn. a. Forstmeister Balsiger) ist der Bundesbeitrag nicht ganz in der erwarteten Höhe zuerkannt worden, sodaß unserseits eine entsprechende Mehrleistung nötig wird. Der Entwurf des Druckvertrages bezüglich Beihefte mit der Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern wird genehmigt.

6. Über eine Erledigung unserer dem schweizerischen Schulrate eingereichten Begehren betr. Reform des Studienplanes der Forstabteilung der E. T. H. ist bisher noch keine Nachricht an uns gelangt. Laut Bericht des Hrn. Prof. Dr. Knuchel ist es immerhin gelungen, durch Spezialeingaben einige wesentliche Postulate bereits pro Sommersemester 1925 und Wintersemester 1925/26 zu verwirklichen. Anläßlich der Jahresversammlung werden darüber nähere Mitteilungen gemacht werden.

7. Dem Schweizerischen Forstverein ist die Einladung zugekommen, sich an dem im Frühjahr 1926 in Rom stattfindenden internationalen Forstkongreß durch eine Vertretung zu beteiligen. Die Teilnahme wird beschlossen und als Vertreter Herr Pometta bestimmt.

8. Der Text zu dem für die Ausstellung vom September 1925 in Bern bestimmten Tableau betr. die Versammlungen und Arbeiten des Schweizerischen Forstvereins ist vom Präsidenten bereinigt worden. Der Druck wird der Firma Büchler & Co. in Auftrag gegeben.

9. Die weitere Beratung der Frage betr. Schaffung einer forstlichen Jugendschrift führt zum Beschlusse, einige für den Gegenstand zuständige

Fachleute zu einer Konferenz mit einer Delegation unseres Komitees einzuladen.

10. Die im „Journal forestier“ von Hrn. Dr. Barbey gemachte Anregung zur Gründung eines schweizerischen Forstmuseums wird vom Komitee einstimmig und rückhaltlos begrüßt. Letzteres steht zur Entgegennahme von Vorschlägen und zur weitern Förderung der Sache gern zur Verfügung.

Mitteilungen.

† Dr. Hermann Fischer-Sigwart.

An den Folgen eines Schlagflusses ist am 23. Juli der weitbekannte Naturforscher Dr. Hermann Fischer-Sigwart, von Zofingen, in die Ewigkeit abgeschieden.

Dr. Hermann Fischer wurde am 23. März 1842 in seiner Vaterstadt Zofingen geboren. Schon früh äußerte sich seine Liebe zur Natur, ganz besonders hatte er Freude an Pflanzen und Tieren. Nach Absolvierung der Zofinger Schulen und Besuch einer Pension in Grandson, trat er bei seinem Vater in die Lehre als Apothekerlehrling und bereitete sich gleichzeitig auf das Maturitätsexamen vor, das er 1860 in Jena bestand. Während drei Semestern studierte Hermann Fischer an der Universität Jena Pharmacie, um schon im Alter von 21 Jahren in Aarau das eidgenössische Staatsexamen als Apotheker zu bestehen. Einige Jahre war er in Apotheken in Karlsruhe, Neuenburg und Basel beschäftigt und verwaltete auch die Apotheke seines Vaters bis 1869, in welchem Jahre er ein eigenes Geschäft in Zofingen erwarb, das er mit gutem Erfolg bis 1903 betrieb.

Sein ganzes Leben lang war Dr. Fischer ein eifriger Sammler. Seine reichhaltigen naturwissenschaftlichen Sammlungen sind im Zofinger Museum, dem er als Konservator vorstand, untergebracht. Auch schriftstellerisch war Dr. Fischer äußerst tätig. Im Jahr 1896 verlieh ihm die Universität Zürich die Würde eines Ehrendoktors „in Anbetracht der langjährigen, liebevollen und erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Biologie und der Faunistik der einheimischen Tierwelt.“

Den Forstleuten war Dr. Fischer kein Unbekannter. Als Stadtrat und gleichzeitig Präsident der Forstkommission von Zofingen, hatte er Gelegenheit, sich eingehend mit der Waldwirtschaft zu befassen. Mancher schweizerische Forstmann dürfte sich noch des jovialen, freundlichen Herrn erinnern, den er als Student an Exkursionen in den Zofinger Waldungen kennen lernte. Auch eine Forstsammlung hat Dr. Fischer angelegt und seinen übrigen umfangreichen Sammlungen im Zofinger Museum ange-